

WIE WIR DIE HAUT UND DIE MEERE SCHÜTZEN...

*Es geht nicht nur um
Leben oder Sterben einer
einzigsten Korallenart,
sondern auch um das
Überleben der Riffe und
ihrer Bewohner.*

Universität der Marken» in Ancona gehen davon aus, dass Sonnencremes auch bei weiteren, rund um den Globus festgestellten Korallensterben eine zentrale Rolle spielen und weiter spielen werden, wenn wir nichts dagegen unternehmen.

Zum Glück gibt es inzwischen alternative Produkte, darunter Sonnencremes mit dem Prädikat «reef friendly», sprich korallenfreundlich. Sie bestehen zu 100 Prozent aus natürlichen Mineralien und finden immer mehr Anhänger, besonders in den Öko-Ferien camps, denn dort ist das Eincremen mit chemiebasierten Sonnenschutzmitteln schlicht nicht erlaubt. Generell propagieren Naturschutzorganisationen die Verwendung von Bio-Sonnencreme – möglichst mit entsprechender Zertifizierung.

Jedes Jahr gelangen zwischen 4000 und 6000 Tonnen Sonnencreme ins Meer – als wären Klimaerwärmung, Wirbelstürme und die Versauerung der Ozeane nicht schon schlimm genug. Laut einer Schätzung des französischen Meeresforschungsinstituts ARVAM auf der Insel La Réunion gelangen schon bei einem zwanzigminütigen Bad im Meer 25 Prozent der Inhaltsstoffe des Sonnenschutzmittels in die Umwelt. In der Regel sind in diesen Mitteln chemische Bestandteile wie Oxybenzon, Parabene oder Kampfer-Derivate enthalten. Von diesen Substanzen ernähren sich Viren, welche die sogenannten Zooxanthellen befallen, eine Algenart, die insbesondere von Korallen für ihre Stoffwechselprozesse zwingend benötigt werden.

In der Karibik sind bereits 80 Prozent der Korallenriffe dem Absterben dieser Algen zum Opfer gefallen. Italienische Wissenschaftler der «Polytechnischen

ES FINDET EIN UMDENKEN STATT

Auch an vielen Tourismuszielen, deren lokale Wirtschaft von den Korallenriffen vor Ort lebt, findet ein merkliches Umdenken statt: Viele Händler haben endlich die verheerenden Auswirkungen konventioneller Sonnenschutzmittel erkannt und sie aus dem Sortiment genommen. Schliesslich geht es um weit mehr als das Überleben einer einzelnen Art. Bedroht sind nämlich nicht nur die Korallenriffe, sondern mit ihnen 25 Prozent der Meeresbewohner, die diese Lebensräume teilen. Darüber hinaus sind Korallenriffe wirksame Wellenbrecher und tragen zum Küstenschutz für Inseln und Atolle bei, die ohnehin bereits vom Anstieg des Meeresspiegels betroffen sind. Durch den Rückgang der Riffe verstärkt sich die Erosion, was früher oder später zum Verschwinden dieser Inseln führen wird. Vom Korallensterben bis zum Verschwinden von Küstenvölkern ist es somit gar nicht weit! Es macht also einen Unterschied, ob wir jetzt die richtige Sonnencreme kaufen und dieses Wissen auch an andere weitergeben.

Carol Cassone, www.beautyloges.com